

Die Fresken

Nähert man sich der Trotte vom See her (seit jeher die wichtige Seite), nehmen uns die spätgotischen Fresken gefangen. Links aussen die dreilappige Kirchenfahne der Werdenburg-Sargans, sowie (vermutlich) das aufspringende Wappentier des Künsbacher Komturs Johann Staler von Waldshut – rechts aussen das Wappenschild des Hermann Schultheiss, Komtur von Künsnacht 1396-1400, sowie das Kriegskreuz der Johanniter (ein weisses Kreuz mit durchgehenden Armen in rotem Feld).

Dazwischen erkennen wir folgende biblische Szenen:

- Die Taufe Christi mit Johannes dem Täufer und einem Engel
- St. Martin, der im Begriff ist, die Hälfte seines Mantels mit dem Schwerte abzutrennen und dem Bettler zu schenken.
- Die Mutter Gottes mit dem Jesuskind auf dem Schoss. Rechts von ihr darf man vielleicht die anbetende Figur des Stifters, Komtur Johann Staler, vermuten. Daneben sehen wir den Evangelisten Johannes mit einem Adler auf der Schulter.
- Der heilige Laurentius, ein Märtyrer, erkennbar am kleinen Rost in seiner rechten Hand, der an seinen grässlichen Tod erinnern soll.
- Der heilige Jakob, Bruder des Johannes, trägt nach Pilgerart ein Hütchen mit einer Jakobsmuschel. Er ist der Schutzpatron des Wallfahrtsortes Compostela.
- Schliesslich der heilige Christopherus, Schutzpatron der Schiffer, der sicher nicht von ungefähr in dieser Grösse abgebildet ist.

1932 wurden die Fresken, die seit der Reformationszeit überdeckt waren, wieder freigelegt und teilweise restauriert. Der Verputz wurde der Zeit entsprechend mit Zement ergänzt.

Nach erfolgter innerer Sanierung der Zehntentrotte Ende des 20. Jahrhunderts gab die Gemeinde eine Zustandsanalyse der Fassaden und der Fresken bei einem Restaurator in Auftrag. In der Folge wurden alle Fassaden saniert, vom Zement befreit und mit mineralischem Verputz ergänzt. Die Fresken hingegen blieben unangetastet. Ihr beschädigter Zustand vor allem in den unteren Teilen muss belassen werden, weil die Verwitterungen aus der Reformationszeit herrühren und der frühere Zustand nicht dokumentiert ist.

Wir sind stolz auf „unsere“ geschichtsreiche Trotte.